

3. Die **Bevölkerung** bekennt sich zum Islâm. Die Perser leben hauptsächlich vom Ertrag ihrer Herden, beschäftigen sich auch mit der Herstellung von Rosenöl und knüpfen Teppiche.

Die kräftigen Afghanen vermitteln den Verkehr zwischen Westturkestan und Indien. Sie haben wiederholt die Eroberungspläne der Briten vereitelt. Die nomadisierenden Balutschen erkennen die englische Oberherrschaft an.

4. **Staatlich** gliedert sich Irân in Persien, Afghanistan und den britischen Schutzstaat Balutschistan.

Persien umfaßt das westliche Irân. Das im Altertum blühende Land ist durch schlechte Verwaltung und Verfall der Bewässerungsanlagen und Wege verarmt und heute ein machtloser Staat. Der bisher unumschränkt regierende Schah [schâh] hat jetzt dem Staat eine Verfassung gegeben.

Afghanistan steht unter der Herrschaft des Emirs von Kâbul.

Balutschistan ist größtenteils Wüste.

II. Südasien.

a) Vorderindien.

1. **Teile, staatliche Verhältnisse und Bewohner.** Vorderindien gliedert sich in das Hochgebirge des Himâlaja, die Tiefebene Hindostân und die gebirgige Halbinsel Dêkhan.

Der Reichtum an Erzeugnissen lockte wiederholt Völker zur Eroberung des Landes an, zuletzt die Engländer, die es mit Balutschistan und dem W von Hinterindien zum britischen Kaiserreich Indien vereinigt haben. Es hat fast 5 Mill. qkm und 300 Mill. Einwohner. Nur einige Küstenplätze gehören den Portugiesen und Franzosen.

Die ältesten Bewohner Vorderindiens sind die dunkelfarbigen Drâwida. Sie haben sich mit den Hindu, die um 2000 v. Chr. durch das Kâbultal einwanderten und heute den weitaus größten Bestandteil der Bewohner ausmachen, vermischt oder sich in den S des Hochlandes Dêkhan zurückgezogen. Gegen 210 Millionen Hindu bekennen sich zum Brahmanismus und leben seit uralten Zeiten in streng voneinander getrennt gehaltenen Kasten.

Gegen 60 Mill. Inder gehören dem Islâm an, 3 Mill. sind Christen. Nur etwa 200 000 Briten leben als Soldaten, Beamte und Kaufleute im Lande.

2. **Die natürlichen Landschaften.** a) Der Himâlaja, d. i. Wohnung des Schnees (Bild 20), umwallt bogenförmig die Vorderindische Halbinsel zwischen den Durchbruchstätern des Indus und Brahmapûtra. Er ist länger als die Strecke von Paris nach Moskau und breiter als der Raum zwischen dem Sächsischen Erzgebirge und der Ostsee und übertrifft alle Höhen der Erde. Zahlreiche Gipfel erheben sich aus seinen gletscherreichen Riesenketten über 7000 m, unter ihnen ist der 8800 m hohe Mount Everest [maunt ewerejt] der höchste Berg der Erde.